

Frau Glase (CDXJ/DA):

Ich spreche im Namen des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Frau Luft, ich möchte von Ihnen wissen, welche Begründung dazu führte, daß Beiträge für UNO-Organisationen, besonders für UNICEF, gestrichen worden sind. Wir halten dies angesichts der Not, besonders der Kinder dieser Welt, für nicht gerechtfertigt. Und warum wird dieser Betrag in einen Topf mit Ausgaben der Botschaften und Auslandsvertretungen geworfen?

Frau Prof. Dr. Luft, Berichterstatter des Haushaltsausschusses:

Frau Abgeordnete, Sperrung bedeutet in keinem Falle Streichung. Der Ausschuß hat sich - und hier darf ich sagen einstimmig - dazu bekannt, daß die von Ihnen genannten Organisationen selbstverständlich die Beitragsleistungen der DDR erhalten sollen, da gibt es überhaupt keinen Zweifel. Die Frage ist nur: So, wie wir auch andere Ressorts gebeten haben, uns detailliertere Informationen über die Verwendung der geplanten Mittel zu geben, so war das auch hier die Bitte. Ich habe keinen Zweifel, daß nach Vorlage einer solchen Aufschlüsselung diese Mittel bewilligt werden.

(Glase, CDU/DA: Also ist das Zeichen vor der angegebenen DM-Zahl nicht als „gestrichen“ zu werten, sondern als „Sperrung“.)

Es handelt sich um eine Sperrung. Eine Sperrung ist keine Streichung. Wir haben nur in einem Falle - und dies habe ich hier ausgeführt - eine Streichung in Größenordnungen vorgenommen, und dies betraf den Verteidigungs- und Abrüstungsetat.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Bitte schön.

Dr.-Ing. Jork (CDU/DA):

Frau Prof. Luft, können Sie mir sagen, welche sachlichen Forderungen des Bildungsausschusses nicht berücksichtigt werden konnten? Also Forderungen zur Sache?

Frau Prof. Dr. Luft, Berichterstatter des Haushaltsausschusses:

Wissen Sie, ich müßte jetzt in diesem großen Stapel von Protokollen nachsehen. Es war nichts, was an die Substanz geht. Jetzt müßte mir mal jemand helfen. Ist der Berichterstatter Bildungswesen hier? Frau Grehn, helfen Sie mir bitte.

Dr.-Ing. Jork (CDU/DA):

Die 115 Mio Differenz sind erst einmal zur Kenntnis zu nehmen, und zusätzliche Forderungen wurden nicht berücksichtigt, ja? Also, das ist hier auch im Zusammenhang mit dem letzten.

(Frau Prof. Dr. Luft, Haushaltsausschuß: Können Sie mir die Einzelzahlen noch einmal schnell nennen? Frau Grehn, bitte.)

Ja, bitte: 31.

Frau Grehn (CDU/DA):

Es ist so, daß im Bildungsministerium nichts gestrichen wurde. Es wurde die volle Höhe des Haushaltes angenommen, es erfolgte nur die Globalsperre.

Frau Prof. Dr. Luft, Berichterstatter des Haushaltsausschusses:

Ja, die Globalsperre. Gut. Wir haben das System der Einzel-

planberichterstattung, sonst ist das Mammutanliegen überhaupt nicht zu bewältigen. Sind Sie mit der Antwort zufrieden? - Danke.

Kamilli (SPD):

Ich möchte einen Änderungsantrag des Ausschusses für Abrüstung und Verteidigung Vorbringen, betreffend das vorliegende Gesetz, §1 Abs. 2. Nach „um 15% gekürzt“ Zeile 9, bitten wir einzufügen:

„Zusätzlich werden Mittel in Höhe von 1,8 Milliarden Mark bis zum 15.9. des Jahres gesperrt. Bis zu diesem Zeitpunkt wird durch den Ausschuß für Abrüstung und Verteidigung eine Empfehlung zur Verwendung dieser Mittel erarbeitet.“

Gestatten Sie mir noch eine Erklärung dazu. Wir haben diese vorläufige Sperrung nicht an einzelnen Titeln festmachen können, weil wir den Plan erst sehr spät und in einer völlig unmöglichen Form zur Verfügung gestellt bekamen. Wir haben das bereits ausreichend gegenüber dem zuständigen Ministerium kritisiert.

Unsere Intention war, daß wir die laufenden Zahlungen der Institution Volksarmee ermöglichen, aber einzelne Beschaffungen vorläufig zurückstellen, deren Sinn wir nicht einsehen. Die unproportional hohen Streichungen an diesem Haushalt, Einzelplan 14, die durch den Haushaltsausschuß vorgenommen wurden, nehmen wir mit Bedauern zur Kenntnis. Sie entsprechen ebenfalls nicht unseren Intentionen. Wir hatten gehofft, daß frei werdende Mittel für die Konversion eingesetzt werden können.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Danke schön. Eine weitere Anfrage.

Dr. Kalz (SPD):

Ich möchte darauf hinweisen, daß die Geldmittel des UNICEF-Komitees der DDR zum überwiegenden Teil aus Spendenmitteln und nur zu einem geringen Teil aus staatlichen Zuwendungen bestehen. Es handelt sich also nicht um die Bewilligung von Mitteln, sondern um die Freigabe von vorhandenen Geldern.

Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner:

Danke. Das waren jetzt eigentlich schon Wortmeldungen. Oder kommt da noch eine Frage?

(Richter, SPD: Eine Anfrage!)

Dann ist es genau richtig.

Richter (SPD):

Frau Luft, ich möchte Sie fragen, warum in diesem Haushalt kein Haushalt für Konversion vorgesehen ist. Der Ausschuß müßte doch mindestens in dieser Frage wissen, daß Abrüstung Geld kostet und wir ohne Geld nicht abrüsten können.

Frau Prof. Dr. Luft, Berichterstatter des Haushaltsausschusses:

Ja, das ist dem Ausschuß natürlich sehr gut bekannt, nur ist der Haushaltsausschuß nicht in der Lage gewesen, einen solchen Fonds für das 2. Halbjahr 1990 einzuordnen. Ansonsten haben wir überhaupt keine Meinungsverschiedenheiten. Aber es muß hier einer vormachen, woher die Mittel, die sich in mindestens dreistelligen Millionenbeträgen bewegen, wobei die erste Ziffer sicherlich keine kleine sein würde, im 2. Halbjahr 1990 kommen sollen. Das ist dem Haushaltsausschuß nicht erfindlich.